



Walter Rosenkranz könnte der erste FPÖ-Nationalratspräsident der Zweiten Republik werden. Foto: APA/Fohringer

## FPÖ für Rosenkranz als NR-Präsident

**Wien** – Der bisherige Volksanwalt Walter Rosenkranz soll Nationalratspräsident werden. Das wird die FPÖ vorschlagen, die als stärkste Kraft aus der Nationalratswahl hervorgegangen war.

Mit Rosenkranz dürfte es eine gute Chance für die FPÖ geben, erstmals das Präsidentenamt übernehmen zu können. Der 62-Jährige gehörte dem Nationalrat bereits zwischen 2008 und 2019 an, ehe er vom Nationalrat in die Volksanwaltschaft gewählt wurde. Formal wird

Rosenkranz am Mittwoch vom FPÖ-Parlamentsklub für das Amt des Präsidenten vorgeschlagen. Für den Donnerstag ist die Wahl vorgesehen.

Die ÖVP schiebt indes den einstigen WB-Generalsekretär Peter Haubner ins Rennen um das Amt des Zweiten Nationalratspräsidenten. Das teilte Parteichef Karl Nehammer am Samstag mit.

Doris Bures, bisher Zweite Präsidentin, hat bereits angekündigt, sich diesmal für das Amt der Dritten Präsidentin zu bewerben. (APA)

## Bures gegen Mitgliederentscheid bei Koalition

**Wien** – Die Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ) zeigt sich im Profil sehr skeptisch, was eine Mitgliederbefragung über ein allfälliges Koalitionsabkommen angeht. Wenn es zu einem Ergebnis komme, würden darin

Kompromisse enthalten sein: „Darüber kann man schwer mit Ja oder Nein abstimmen.“ Berufspolitiker würden auch dafür bezahlt, Entscheidungen zu treffen, meinte Bures, die für eine Dreier-Koalition eintritt. (APA)

## Korosec steigt bei

In allen Bereichen des privaten Lebens und der öffentlichen Verwaltung müsse eine analoge Variante erhalten bleiben, fordert die Präsidentin des Seniorenbundes, Ingrid Korosec.

Carmen Baumgartner-Pötz

**Wien** – Die Wunschliste an die künftige Bundesregierung ist lang. Die Telekom- und IT-Branche wünscht sich etwa eine Verdoppelung der Digital-Investitionen in die öffentliche Verwaltung auf 1 Mrd. Euro.

„Ich bin eine Freundin der Digitalisierung, aber auch Realistin. Und deshalb sehe ich nicht nur die großen Chancen, die darin liegen, sondern auch die Gefahren“, warnt Seniorenbund-Präsidentin Ingrid Korosec (ÖVP) im Gespräch mit der *TT* vor einer überbordenden Digitalisierung.

Laut aktuellen Zahlen der Statistik Austria nehmen nämlich 50 Prozent der 75- bis 84-Jährigen nicht am digitalen Leben teil bzw. sind nicht ausreichend digital kompetent: „Daher muss auch künftig immer alles auch analog – also in Papierform oder persönlich – möglich sein“, fordert die Seniorenbund-Präsidentin.



Foto: APA/Hochmuth

„Es gibt auch bei Menschen mittleren Alters Ängste, dass die Digitalisierung zu rasch fortschreitet.“

Ingrid Korosec (ÖVP-Seniorenbund)

Aus ihren vielen Kontakten weiß Korosec, dass das zunehmend digitale Leben nicht nur oder erst für über 75-Jährige zum Problem werden kann, „es gibt auch viele Ängste unter mittelalten Menschen, denen das einfach zu schnell geht“, sagt Korosec und bringt Beispiele aus dem täglichen Leben, in dem man in den digitalen Bereich gedrängt wird, ob man will oder nicht.

► **Versicherungen.** Bei einigen Gesellschaften können Anträge nur noch digital gestellt bzw. eingereicht werden.

► **Bankgeschäfte:** Sei man früher in Filialen noch zuvorkommend bedient worden, sei es in Zeiten des Online-Banking jetzt umgekehrt, kritisiert Korosec: „Man muss als Kundin quasi die Bank bedienen.“ Unlängst gab es beim Seniorenbund eine Beschwerde über Überweisungsspesen von 12 Euro. „4,50 Euro pro Überweisung sind mittlerweile schon üblich. Wir sind ständig im Gespräch mit den Banken“, schildert Korosec.

► **Bankomaten:** Rund 8900 Bankomaten gibt es österreichweit und es sollen auch nicht weniger werden, dafür lobbyiert auch der Seniorenbund.

► **Einkaufen:** Vielfach ersetzen Apps Kundenkarten, Rabatte können bei der digitalen Variante attraktiver ausfallen.

## Wolfsverordnung verschärft

**St. Pölten** – Niederösterreich verschärft seine Wolfsverordnung und schafft einen neuen Tatbestand infolge von Nutztierrißen. „Wir warten nicht mehr auf den zweiten Riss“, so Landesvize Stephan Pernkopf (ÖVP).

Bislang konnte ein Wolf geschossen werden, wenn er binnen einer Woche zweimal zwischen 6 und 22 Uhr bei Siedlungen oder bewohnten Gebäuden aufgetaucht war. Nun reichen auch Stallungen oder Gehöfte aus. (APA)



Grande Dame der SPÖ: Doris Bures. Foto: APA/Wieser

# Digitalisierung auf die Bremse



Rund die Hälfte der 75- bis 84-Jährigen in Österreich nimmt laut Statistik Austria nicht am digitalen Leben teil.

Foto: iStockphoto

► **Mobilität:** Wer seine Zugtickets wie früher üblich am Schalter kaufen will, zahlt in der Regel mehr als online. Für Korosec nachvollziehbar, aber immer wieder Thema von Beschwerden.

► **ID Austria:** Die Einrichtung des Digitalen Amtes war auch für Korosec selbst eine Herausforderung. „Wenn man

es erst einmal geschafft hat, ist es eine große Erleichterung bei vielen Amtswegen, aber bei der Einführung hat es nicht zu 100 Prozent funktioniert“, sagt die Seniorenbund-Präsidentin. Nach der Kritik, dass der Reparaturbonus nur online beantragt werden konnte, gibt es nun auch die Möglichkeit, ihn über direkten

Kontakt in den Gemeinden anzufordern.

► **Gesundheit:** Telemedizin oder Smart Homes sind nur zwei Schlagworte, die große Vorteile für ältere Menschen haben können. Trotzdem brauche es den persönlichen Kontakt.

Für die Seniorenbund-Präsidentin ist klar: Der älteren Bevölkerung muss

das lebenslange Lernen besser ermöglicht werden – Stichwort Gratis-Schulungen zur Digitalisierung, die es etwa über den Seniorenbund oder andere Organisationen bereits gibt. Nicht jeder habe schließlich hilfsbereite junge Familienmitglieder. „Es darf niemand alleingelassen werden“, betont Korosec.

## Mächtige Gruppe an Wählern

**Wien** – Als Präsidentin des Seniorenbunds und des Seniorenrats will Korosec im Interesse der Seniorinnen und Senioren ihren Einfluss auf das Regierungsprogramm geltend machen. „Wir können durchaus selbstbewusst auftreten“, sagt Korosec, „denn die ältere Generation stellt 20, in absehbarer Zeit 25 Prozent der WählerInnen.“ In der letzten Regierung wurde Digitalisierung und Jugend mit zwei Staatssekretariaten hohe Bedeutung beigemessen. Für die nächste Regierung – wie auch immer diese aussieht – könnte sich Korosec ein Generationenministerium vorstellen. „Da geht es um viel mehr als um Pensionen. Die ältere Generation ist ein riesiger Wirtschaftskörper.“ (car)

**Tempo** bei den Koalitionsverhandlungen forderte NEOS-Chefin Beate Meinl-Reisinger via Ö1. „Wir können nicht die Luft anhalten bis zur Steiermark-Wahl“, sagte sie. Es sei aber gut gewesen, dass sich die Parteien jetzt drei Wochen lang „sortiert“ hätten. (TT)



Foto: APA/Hochmuth

## Pilz zu Gast im Treibhaus

**Innsbruck** – Morgen Abend ist Peter Pilz zu Gast bei „Wort am Montag“ im Treibhaus in Innsbruck (19 Uhr). Mit TT-Innenpolitikchef Michael Sprenger diskutiert Pilz über aktuelle Politik. Am Wiener Landesgericht

geht indes dessen Prozess wegen verbotener Veröffentlichung (Paragraf 301 StGB) und übler Nachrede weiter. Beim ersten Termin im Juli hatte der Ex-Politiker die Vorwürfe als haltlos zurückgewiesen. (TT)

Tiroler Tageszeitung

Infos zu Arbeitsmarkt und Weiterbildung

Mehr zu Ausbildungsmöglichkeiten und Stellenmarkt auf tt.com

jobs.tt.com